

«Böschi Zungä» und fertige Knopflöcher

Obwohl sie den grössten Teil ihres Lebens nicht im Prättigau verbracht habe, fühle sie sich doch mit der Sprache ihrer Vorfahren sehr verbunden, sagte Annamaria Hartmann am Sonntag in ConTERS. Im Rahmen des Museums in Bewegung sollte die Mundartautorin aus Chur am späteren Nachmittag eine Lesung auf der Dorfbühne halten. Infolge des starken Regens entschlossen sich Autorin und Zuhörerschaft jedoch für einen Wechsel ins Schulhaus.

So konnten sich die Zuhörer trocken und warm an den lustigen Geschichten, in denen sie «etwas auf Fient geschickt» habe, wie die Autorin zu Beginn bemerkte, erfreuen. Die Geschichten beinhalteten wahre wie auch erfundene Begebenheiten und Erlebnisse. So liess die pensionierte Berufs- und Laufbahnberaterin «Kanzli-Thomi» aus seiner Tätigkeit erzählen, sie schilderte den Besuch des Schulinspektors, eine Arztvisite im Spital sowie Erlebnisse beim

Kinderhüten. Weitere Geschichten unter den Titeln «Rekrut Thomi mugget uf», «Äswiä d'Chötti findä im Läbä», «Äs himmelblaus Lüftli» oder «Böschi Zungä» folgten. Für grosses Schmunzeln sorgte auch die «Reise ins Unterland» wo ein aufgestelltes Nani einen Kadermitarbeiter des Kaufhauses Jelmoli mit fertigen Knopflöchern «fertig» machte. (pd)

Annamaria Hartmann liest Geschichten in Mundart. Foto: P. Luck

